

Gemeindejournal

Juni 2008 – November 2008

www.egg-bayern.de

Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern



PERLEN DES GLAUBENS



Die Perlen des Glauben S. 3

Bayern Life aus München,
Marktoberdorf, Bamberg und
Nürnberg S. 10 + 11

Jubiläum in München S. 19



Perlen des Glaubens....

Wie die Perlen an einer Schnur, so reihen sich auch in diesem Jahr Feste und Ereignisse in unseren Gehörlosengemeinden aneinander.

In diesem Gemeindejournal berichten wir darüber ausführlich. Wir hoffen, dass Sie Gelegenheit hatten oder haben werden, an einigen dieser Ereignisse teilzunehmen.

Wie die Perlen der Glaubenskette verbinden diese Ereignisse die unterschiedlichsten Menschen im Glauben und in der Gemeinschaft miteinander.

Unsere Veranstaltungen sind wie ein soziales- und kulturelles Band. Dieses Band stärkt unsere Gemeinschaft, bringt Freude und öffnet uns für andere Menschen.

Wir hoffen, dass auch Sie Ihre Perle unter den Veranstaltungen finden und wünschen Ihnen viel Freude an unserem Angebot.

Ihre Redaktion
Andrea Schwarz

Gehörlosenkulturtage in Köln

Vom 21. bis 23. August 2008 finden im Congress-Centrum der Kölner Messe die 4. Deutschen Kulturtage der Gehörlosen statt.

Erwartet werden rund 3.000 gehörlose Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern. Die Kulturtage der Gehörlosen bieten die Möglichkeit, Kontakte zu Gehörlosenorganisationen sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch aus den neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union auszubauen. Auch die ev. Gehörlosenseelsorge wird mit einigen Mitarbeitern dort vertreten sein.

Ein abwechslungsreiches Programm wird angeboten, wie unter anderem

- Workshops,
- Podiumsdiskussionen, Vorträge,
- Ausstellungen gehörloser
- Künstlerinnen und Künstler zum Beispiel der Fachrichtungen Malerei, Fotografie oder Grafik,
- Informationsstände von Firmen und sozialen Einrichtungen für Gehörlose sowie
- Theater- und Filmvorführungen.

Besuchen auch Sie uns auf den Kulturtagen, es gibt viel zu sehen!



Herbstausflug nach Regensburg

Die Münchener Gemeinde macht am Sonntag, den 27.9.2008 einen Ausflug nach Regensburg. Wir wollen in Regensburg den Dom und das Rathaus besichtigen, dann im historischen Wurstkuchl zu Mittag essen und nachmittags eine Flussfahrt auf

der Donau zur Walhalla machen. Herr Forstner wird eine Führung durch Regensburg anbieten.

Treffpunkt: Hauptbahnhof in München, 8.30 Uhr, Gleis 26.

Kosten für Schiff und Eintritt: 11,- Euro. Die Bahnfahrt von München nach Regensburg mit dem „Alex-Zug“ ist mit dem Behindertenausweis frei.

Anmeldung und weitere Information bei Pfarrerin Wolf.

Reise in ein Wintermärchen

Vom 13-14.12.2008 wollen wir in ein Wintermärchen reisen. Wir starten in Markt Schwaben (bei München) mit einem modernen Reisebus nach Salzburg. In Hallein (bei Salzburg) besuchen wir das „Stille Nacht, heilige Nacht“ - Museum. Dort erfährt man viel über die Entstehung und die Verbreitung des berühmtesten Weihnachtsliedes der Welt, „Stille Nacht, heilige Nacht!“ und über den Komponisten Franz Xaver Gruber. Anschließend geht es mit der Pferdekutsche zur Glühweinjause. Dort können wir die „Stille Nacht, heilige Nacht“ - Kapelle besichtigen. Nach einer Nacht im Hotel geht es am nächsten Tag nach Salzburg. Dort gibt es eine Stadtführung und die Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt am Dom zu bewundern.

Kosten: DZ: 148,- Euro EZ: 166,- Euro



Anmeldung und weitere Information bei Pfarrerin Wolf

Lieblingssperle von Pfr. Klenk



„Die Perlen des Glaubens“

47 Inselbewohner, ein Sturm, ein evangelischer Bischof und eine unglaubliche Idee – so fing alles an mit den Perlen des Glaubens. Was war geschehen?

Ein schwedischer Bischof machte vor etwa 10 Jahren Urlaub in der griechischen Inselwelt. Er besuchte die Inseln, las Bücher und beobachtete die Menschen. Zeit hatte er genug, seine Pension war angebrochen. Ein plötzlich einbrechender Sturm verschlug sein Boot in einen winzigen Hafen auf eine Insel mit 47 Bewohnern. Nahe am Wasser, den Sturm vor Augen, hatte er viel Zeit. So entstanden die Perlen des Glaubens auf einem Blatt Papier. Bischof Lönnebo nannte sie auch „Rettungsring des Glaubens“. Er wollte damit ausdrücken, dass diese Perlenkette ein Halt im Alltag für Menschen sein sollte, um nicht zu ertrinken im Strom des alltäglichen Lebens.

Das Ergebnis sind 18 Perlen in einer Perlenkette mit unterschiedlicher Farbe und Größe. 18 ist die Zahl der Vollendung. 12 Perlen sind rund. Diese runden Perlen erinnern an eine Bibelstelle in dem biblischen Buch „Offenbarung des Johannes“. Dort wird an die 12 Himmelstore erinnert und es steht geschrieben im 21. Kapitel, Vers 21: „Die 12 Tore waren 12 Perlen, jedes Tor war aus einer einzigen Perle“. Alles beginnt mit Gott (goldene Perle), dem Schweigen (sandfarbene Perle) und dem Menschen (weiß getrübe Ich-Perle). Deshalb sind diese Perlen der Anfang der Kette. Die folgenden Perlen symbolisieren den Weg des Lebens beginnend mit der strahlend weißen Taufperle.

Die folgende blaue **Geduldssperle** ist meine persönliche Lieblingssperle. Ich habe sie jeden

Tag neben meinem Diensttelefon im Blick. Sie erinnert mich daran, geduldig zu bleiben und nicht alles zu wichtig zu nehmen. Dann blicke ich weiter und entdecke nach einer Schweigeperle die beiden roten Perlen der Liebe. Sie sind wie ein Spiegel für Gottes Liebe, die uns geschenkt wird und die wir an andere Menschen weiter geben dürfen. Die kleinen weißen Geheimnisperlen haben eine interessante Entstehung erlebt. Eigentlich wollte Bischof Lönnebo jedem seiner 3 Kinder eine weiße Perle widmen. Dann hat er es sich anders überlegt und seine Kinder und nahen Freunde in die erste weiße Perle „verewigt“. Die anderen weißen Perlen erinnern an andere Menschen, sozusagen anonym. Wichtig war ihm die Zahl 3, die Zahl der Gemeinschaft und die Zahl Gottes (Vater, Sohn, Hl. Geist).

Natürlich kennen wir Menschen auch schwierige Zeiten, Krankheiten, Belastungen, Gewalt, Sterben und Tod. Deshalb sollte die schwarze Perle nicht fehlen. Aber sie ist eingebettet und steht nicht am Ende. Am Ende steht die Auferstehungsperle und leuchtet für unser Leben mit Gott, das über den Tod hinaus strahlt. Die Perlen des Glaubens sind eine phantastische Idee. In den Gehörlosengemeinden spielen sie in den Gottesdiensten 2008 eine wichtige Rolle. Sie erinnern uns an unser eigenes Leben und an Gottes Begleitung in unserem Leben. Sie können Halt sein, Mahnung, Erinnerung und Mutmacher. Vielleicht haben auch Sie Interesse, Ihr Leben im Jahr 2008 mit den Perlen des Glaubens zu gestalten.

Joachim Klenk



Mitarbeiterfortbildung

Vom 14. bis zum 17. März fand eine Mitarbeiterfortbildung der Gehörlosenseelsorge für zukünftige Mitarbeiter auf Freizeiten und Kinder-Jugendaktionen in Ensfield bei Eichstätt statt. Auf der Fortbildung wurden 10 jugendliche Mitarbeiter über Themen wie z.B. die Rechte und Pflichten der Betreuer, Gruppenprozesse, erste Hilfe, mögliche Spiele (siehe Foto), die Gestaltung von Nachtgedanken und vieles mehr informiert. Aber es wurde nicht nur fleißig gelernt, die gemeinsame Zeit konnten die Teilnehmer auch genießen bei Spiel und Spaß und vielen gemeinsamen Aktionen. Die Gehörlosenseelsorge freut sich sehr über so viele zukünftige Mitarbeiter, die im Kinder- und Jugendbereich tatkräftig unterstützen werden.

Andrea Schwarz



Mitarbeiterfortbildung

Jugendtreff in Nürnberg

Der Jugendtreff in Nürnberg ist inzwischen zu einem wichtigen Treffen für die Jugendlichen geworden. Einmal im Monat gibt es ein Treffen, zu dem alle Jugendlichen ab 14 Jahren eingeladen sind. Bei dem unterschiedlichen Programm (siehe Fotos) kommen die Jugendlichen ins Gespräch, erleben Gemeinschaft und haben jede Menge Spaß! Zum Beispiel gab es beim Tischtennis- und Kickerturnier im April einen überragenden ersten Platz, aber auch alle anderen Teilnehmer bekamen tolle Preise.

Erika Burkhardt



Jugendtreff

„Mit 23 Kindern in den Zoo!“

Ende April gab es für die Himmelhüpfer Kinder in Nürnberg einen ganz besonderen Ausflug: Nach der Schule sind wir mit der U-Bahn und Straßenbahn in den Tiergarten gefahren. Wir teilten uns in Kleingruppen auf und besuchten dann die Tiere. Wichtigster Treffpunkt war natürlich bei Flocke, dem kleinen Eisbären. Dort waren allerdings noch sehr viele andere Leute die auch „Flocke“ sehen wollten. Aber wir haben es geschafft und alle Kinder konnten danach sagen: „Ich habe Flocke gesehen!“

Für alle war es ein toller Nachmittag, an dem die Zeit viel zu schnell vorbei ging!

Erika Burkhardt





SPENDEN GESUCHT!!!!

Wie viele mit Sicherheit schon mitbekommen haben, gibt es auch dieses Jahr wieder eine Schweden-Freizeit für Jugendliche. Damit diese Freizeit nicht zu teuer für die Teilnehmer wird und qualifizierte Mitarbeiter mitfahren können, brauchen wir dringend noch Menschen, die uns mit Geldspenden unterstützen. Deshalb bitte ich Sie, liebe Gemeindebriefleser um eine kleine Spende. Bitte unterstützen Sie die Gehörlosengugend! Wie viel Sie Spenden, ist natürlich Ihre Entscheidung, aber schon mit 20 Euro können Sie einen kleinen Schritt dazu beitragen, dass diese Freizeit für die Jugendlichen ein tolles Erlebnis wird.

Weitere Infos zur Gehörlosengugend gibt es unter www.egg-bayern.de oder bei Erika Burkhardt, Telefon 0911-214 13 15 oder mail: jugend@egg-bayern.de
 Für Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung!
 Bankverbindung: EKK, BLZ: 520 604 10, Kontonummer 501 040 219





„Dank an Ehrenamtliche“

Am Freitag, den 25. Januar fand in der Gehörlosenseelsorge Nürnberg eine Feier besonderer Art statt. Zum Dank für das überaus große Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestalteten die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Empfang. Neben kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Wok wurden in Form von kleinen Theaterstücken humorvoll Szenen aus der Arbeit der Ehrenamtlichen dargestellt. Es war ein gelungener Abend, an dem alle Beteiligten ihre Freude hatten. Auch an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nochmals herzlichen Dank für ihre Unterstützung und Gottes Segen für ihre weitere Arbeit.

Andrea Schwarz



fan Wurth gebärdete in der Predigt: „Jesus erleidet Gewalt an seinem eigenen Körper. Jesus Christus ist allen Menschen besonders nah, die unter Gewalt und Mord leiden“. Beim Kaffee nach dem Gottesdienst erzählte Stefan Wurth mit Fotos und gemalten Bildern aus Liberia/Westafrika. Im Bürgerkrieg haben dort viele Kindersoldaten gelernt, wie sie mit einer Waffe und mit Gewalt etwas zum Essen „beschaffen“. Jetzt ist der Krieg zu Ende und die Jugendlichen müssen lernen, friedlich miteinander zu leben.

In dem Projekt verwandeln junge Männer mit Hilfe von Säge, Zange und Feile die leeren Patronenhülsen, die noch überall herumliegen, in Kreuze. Mit dem Verkauf dieser Kreuze verdienen die Männer für sich und ihre Familien etwas zum Leben.

Auf dem Foto sind solche Liberia-Kreuze zu sehen.

Stefan Wurth

„Der Stein war weg...“

Wie jedes Jahr an Ostern fand in der ev. Gehörlosenseelsorge ein Bewegungsgottesdienst mit anschließendem Osterbrunch statt.

Das diesjährige Thema war „Der Stein ist weg“. Wir erkannten Steine in unserem Leben, in unserer Welt und dachten darüber nach, wie Gott uns hilft, diese Steine zu beseitigen. An drei Stationen machten wir uns Gedanken zu diesem Thema und gebärdeten gemeinsam Lieder. Jeder bekam am Ende des Gottesdienstes einen Stein, den er symbolisch auf eine Mauer ablegen konnte. Als Kontrast dazu wurde abschließend die Osterkerze angezündet. Beim anschließenden Brunch wurde die Osterbotschaft weitergegeben, die ca. 60 Teilnehmer hatten die Möglichkeit zum Austausch. Ziel ist es, die Osterbotschaft auch an die Gemeinden weiterzugeben.

degpa

Ökumenisch in Augsburg

Am 09.12.07 fand in Augsburg die ökumenische Weihnachtsfeier statt. Frau Bönisch von der Hörgeschädigtenseelsorge und Frau Hommel gestalteten den Gottesdienst sehr feierlich. Die Kollekte erbrachte 169,65 Euro, das Geld wurde weitergeleitet an die Gehörlosenklasse nach Arusha in Tansania. Hier werden 15 Kinder im Alter von 5-14 Jahren unterrichtet. Anschließend war noch ein gemütliches Beisammensein mit Kaffeetrinken und Weihnachtsliedersingen.

Die Kollekte wurde im Januar von einem Marktoberdorfer Gemeindeglied direkt in Arusha abgegeben. Die Gemeinde Marktoberdorf stockte das Geld auf 200,- Euro auf. Die Kinder und der Lehrer haben mit großer Freude das Geld in Empfang genommen.

Angelika Hommel



Oster-Bewegungsgottesdienst



Patronen werden Kreuze

Patronen werden Kreuze

Am Samstag, 16.2.2008, feierte die Gemeinde in Würzburg einen Passionsgottesdienst. Das lateinische Wort „Passion“ bedeutet Leiden. Die „Passionszeit“ dauert 40 Tage von Aschermittwoch bis Ostern. In dieser Zeit erinnern wir Christen uns an den Leidensweg von Jesus bis an das Kreuz. Seelsorger Ste-



Schon gewußt, dass es „Die Trockenen“ in der Ev. Gehörlosenseelsorge gibt?

„Die Trockenen“ ist eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die früher alkoholabhängig waren und jetzt keinen Alkohol mehr trinken. Auch Angehörige, wie Ehepartner oder Kinder, sind herzlich willkommen. Frau Geißler und Frau Böhm von der Ev. Gehörlosenseelsorge begleiten diese Gruppe.

Wir treffen uns 1-2 mal alle 2 Monate.

Was machen wir?

- wir reden miteinander
- wir besprechen Probleme
- wir sprechen über aktuelle Themen
- wir verbringen zusammen Freizeit; z. B. wandern, kegeln, Minigolf spielen
- wir treffen andere Gruppen im Bundesgebiet, z. B. in Leipzig und Stuttgart

Sie waren auch alkoholkrank und sind jetzt trocken? Haben Sie Interesse an unserer Gruppe, dann kommen Sie doch vorbei! Nehmen Sie Kontakt zu Frau Geißler oder Frau Böhm auf.

Ev. Gehörlosenseelsorge, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Faxnr.: 0911 / 214-1322

Bifo: 0911 / 214-1350

Wir freuen uns über neue Leute!

Eure „Die Trockenen“

Sozialpädagogische Familienhilfe

Es kommt immer häufiger in unserer Gesellschaft vor, dass es Probleme in Familien mit Kindern gibt. Wenn dadurch die Entwicklung der Kinder gefährdet ist, besteht für diese Familie ein Anspruch auf Hilfe zur Erziehung. Hilfe zur Erziehung ist z.B. Sozialpädagogische Familienhilfe oder Erziehungsbeistand. Viele Menschen wissen nicht, dass sie sich in einem solchen Fall Unterstützung holen können.

Was ist Sozialpädagogische Familienhilfe?

Sozialpädagogische Familienhilfe, abgekürzt SPFH, ist eine Person, die für eine bestimmte Anzahl von Stunden in der Woche in eine Familie kommt und diese Familie unterstützt. Sozialpädagogische Familienhilfe steht auch im Gesetzbuch (SGB VIII § 31).

In welchen Bereichen kann eine SPFH die Familie unterstützen?

- bei der Erziehung der Kinder (z.B. Freizeitgestaltung)
- in Familienkrisen (z.B. Scheidung, Trennung der Eltern....)
- unterstützt bei der Haushaltsplanung und Haushaltsführung (z.B. kochen, gemeinsam Essen...)
- hilft im Umgang mit Behörden (z.B. Sozialamt, Agentur für Arbeit, ARGE...)
- unterstützt bei Schulproblemen (z.B. Kontakt mit Schule oder Kindergarten...)
- hilft bei der Spiel- und Freizeitgestaltung der Kinder
- unterstützt bei wirtschaftlichen Problemen (z.B. wie gebe ich das Geld aus...)

Wo die Sozialpädagogische Familienhilfe unterstützen soll, das bleibt der Familie selbst überlassen. Die Familie selbst kann bestimmen, wo sie Hilfe braucht und das mit der SPFH absprechen.

Wo kann man einen Antrag stellen?

Antrag kann nur beim Jugendamt gestellt werden. Antragstellen ist natürlich mit Gebärdensprachdolmetscher möglich. Es kann auch eine gebärdensprachkompetente SPFH beantragt werden, in Nürnberg gibt es gebärdensprachkompetente SPFH.

Wenn nur Unterstützung für die Erziehung der Kinder gebraucht wird, so kann auch einfach ein Erziehungsbeistand beantragt werden.

Nach der Antragstellung prüft das Jugendamt, was notwendig ist in der Familie und wie viele Stunden in der Woche die SPFH genehmigt wird.

Susanne Böhm und Katina Geißler



Die Beratungszeiten sind wie früher Montag 15-18 Uhr und Dienstag 9-12 Uhr

Katina Geißler berät Klienten mit dem Anfangsbuchstaben A-M

Susanne Böhm berät die Klienten N-Z

Die Beratung von beiden Sozialpädagoginnen erfolgt in Gebärdensprache.

Außerhalb der Sprechzeiten bitte immer Termine vereinbaren.

Taufen:

Laurin Dölp am 08. Dezember 2007 in der St. Johanniskirche in Nürnberg
Kilian Kautz am 23. Dezember 2007 in der St. Egidienkirche in Nürnberg
David Zimmer am 03. Februar 2008 in der St. Egidienkirche in Nürnberg
Alwin Kerndl am 29. März 2008 in der St. Egidienkirche in Nürnberg
Paula Meyer am 19. April 2008 in der St. Egidienkirche in Nürnberg
Anneli Paula Willam am 17. Mai 2008 in der St. Martinkirche in Memmingen

Trauungen:

Ruthild und Oliver Kerndl am 29. März 2008 in der St. Egidienkirche in Nürnberg
Kathrin und Marcus Willam am 17. Mai 2008 in der St. Martinkirche in Memmingen

Bestattungen:

Doris Rutte, Ihrlertstein am 08. November 2007 im Alter von 81 J.
Zita Michalski, Hilpoltstein im Januar 2008 im Alter von 91 J.
Johanna Starke, Hilpoltstein am 14. Januar 2008 im Alter von 91 J.
Käthe Längenfelder, Nürnberg am 16. Januar 2008 im Alter von 95 J.
Babette Horn, Frauaurach am 23. Januar 2008 im Alter von 93 J.
Brigitte Dorschner, Coburg am 02. März 2008 im Alter von 62 J.
Peter Alexander Ewert, Unterschleißheim am 14. April im Alter von 68 J.



Eritrea

Auch in Bayern spendeten die Gehörlosen im letzten Jahr für einen neuen Bus, den die Gehörlosenschule in Asmara/Eritrea jetzt bekommen hat. Der alte Bus konnte nicht mehr repariert werden. Viele Kinder konnten deshalb schlecht zur Schule kommen. Zwei Kinder sind sogar verunglückt als sie zu Fuß zur Schule gehen wollten.



Jetzt holt der neue Bus die Kinder ab, die zu weit von der Schule entfernt wohnen und bringt diese Kinder nach der Schule auch wieder nach Hause. Die Kinder kommen wieder jeden Tag sicher zur Schule. Der Schulleiter, Mehdin Yohannes, alle Lehrer und besonders die Kinder bedanken sich herzlich bei allen, die geholfen haben!

Rolf Hörndlein

Gebärden-Vaterunser für die Kinderkirche

Eine tolle Kooperation hat sich im Jahr 2007 und 2008 ergeben zwischen der Kinderkirche in Bayern, dem Amt für Gemeindedienst und der ev. Gehörlosenseelsorge. Die Kinderkirche der ev. Kirche kümmert sich um den Kindergottesdienst und um die Mitarbeiterinnen im den Teams für Kindergottesdienste. 2008 veranstaltet die Kinderkirche wieder ein bay-

erweitertes Landestreffen. Diesmal in Hassfurt. 800 Teilnehmer/innen werden erwartet. Eine kleine Gruppe aus der Gehörlosenseelsorge wird erstmals teilnehmen. In einem Workshop werden sie Mitarbeiterinnen auch das Gebärden-Vaterunser beibringen, dazu ein Gebärdenlied, Segens-Gebärden und einen Kindergottesdienstlied mit Gebärdenbegleitung. Jede/r Tagungsteilnehmer/in wird einen Leporello (Art Faltbüchlein) mit den Vaterunser-Gebärden bekommen und mit in seine hörende Gemeinde nehmen. Wir hoffen, dass so die Schönheit und Stärke der religiösen Gebärden in den hörenden Gemeinden in Bayern verbreitet wird.

Team KiGo - Gehörlosenseelsorge Bayern



Gebärde „Kraft“

Mit 80 in den Ruhestand – Pfr. Meuß und Gattin verabschiedet

Am 1. Juni werden Pfr. Johannes Meuß und seine Gattin in einem Festgottesdienst in Kulmbach feierlich verabschiedet. Bereits im März hatten sich beide von der Konferenz der Gehörlosenseelsorger und Gehörlosenseelsorgerinnen verabschiedet.

Pfr. Meuß war seit November 1986 als Gehörlosenseelsorger für die Gehörlosengemeinde Kulmbach tätig.

Sein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Mitgliedern der Gehörlosengemeinde und des Gehörlosenvereins im Raum Kulmbach hat viele gute Beziehungen ermöglicht.

In der langen Zeit seines Dienstes als Gehörlosenseelsorger liegt auch der Bau des Muffelhauses (1993), der unter anderem durch seine Unterstützung möglich wurde. Sein Augenmerk liegt neben den „weltlichen Dingen“ bis heute vor allem auf Gottesdiensten und begleitender Seelsorge.

Übrigens: Pfr. Meuß hat seinen Dienst als Gehörlosenseelsorger stets „ehrenamtlich“ getan bis zu seinem 80. Lebensjahr! Auf die Frage, ob er das alles ohne seine Frau geschafft hätte, antwortet Pfr. Meuß kurz und knapp: „Niemals“.

Unser Dank gilt deshalb auch von ganzem Herzen Frau Meuß. Sie hat mit ruhiger Hand im Hintergrund mitgewirkt und leise Akzente gesetzt. Pfr. Matthias Derrer aus Bamberg wird die Kulmbacher Gehörlosengemeinde weiter betreuen. Damit ist die seelsorgerliche Begleitung und das Feiern der Gehörlosengottesdienste gesichert. Die offizielle „Schlüsselübergabe“ erfolgt im Gottesdienst am 1. Juni 14 Uhr im Gehörlosengottesdienst in Kulmbach in Anwesenheit von vielen Ehrengästen und Vertreterinnen anderer Gehörlosengemeinden.

Gottes Segen möge Pfr. Johannes Meuß und seine Gattin begleiten. Den neuen Gehörlosenseelsorger für Kulmbach, Pfr. Matthias Derrer, möge Gott in seinem Dienst stärken. Einen Bericht über die Verabschiedung werden Sie im nächsten Gemeindejournal lesen. Freuen Sie sich darauf! *Kirchenrat Pfr. Joachim Klenk*

Diakon mit Leidenschaft – Würdigung zum 80. Geburtstag von Diakon Martin Hüner.

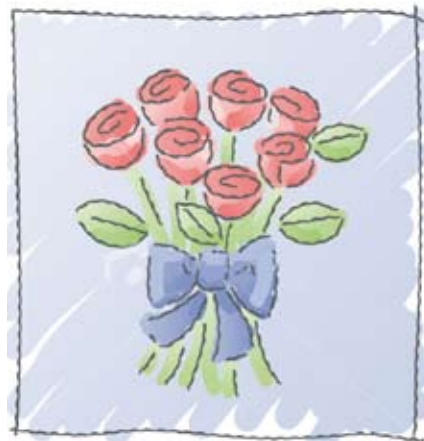
Diakon Martin Hüner wurde am 4. Mai 80 Jahre alt. Neben vielen anderen schickten auch die Gehörlosengemeinden in Bayern einen herzlichen Gruß, verbunden mit Dank und Anerkennung.

Martin Hüner wurde 1952 in die Bruderschaft der Rummelsberger Diakone aufgenommen. 1972 wechselte er nach verschiedenen Aufgaben in den Gehörlosensbereich.

Er unterrichtete an den Gehörlosenschulen Bamberg und Würzburg. In Würzburg wirkte er 20 Jahre als Gehörlosenseelsorger. Die Arbeitsgemeinschaft der ev. Gehörlosenseelsorge Deutschland (Dafeg) berief ihn in die Fachausschüsse Konfirmandenarbeit und Religionsunterricht.

Beeindruckend ist mit welcher Selbstverständlichkeit Diakon Martin Hüner in anderen Gehörlosengemeinden Vertretungen übernahm und half, die seelsorgerliche Begleitung gehörloser Menschen und ihrer Familien zu gewährleisten. 1991 ging er in den verdienten Ruhestand und wurde damals unter anderem von Pfr. Volker Saueremann, dem damaligen Landeskirchlichen Beauftragten, feierlich verabschiedet.

Wir freuen uns in diesem Jahr mit Diakon Hüner, danken von ganzem Herzen für seinen aner kennenswerten Dienst und wünschen ihm und seiner Familie Gottes reichen Segen für den weiten Lebensweg. *Kirchenrat Pfr. Joachim Klenk*



Pfr. Johannes Meuß



Diakon Martin Hüner

Weite erleben in Bambergs gemütlicher (Alt)stadt

Einen ganzen Tag lang haben am 13. April 2008 die Besucher der Gehörlosengemeinde Dresden Bamberg erleben können. Nachdem die Gehörlosengemeinde Bamberg im Juli 2006 Dresden besuchte, empfangen wir nun die Gäste für den Gegen-Besuch. Nach der Busfahrt wurde die Gruppe von Gerhard Weibbrecht (Gemeindegredner in Bamberg und Stadtführer) durch die Stadt geföhrt. Die engen Gassen empfanden alle als familiäre Umgebung. (Auf dem Bild ist die Reisegruppe zu sehen vor dem Bamberger Dom mit Gerhard Weibbrecht, untere Reihe, 2. von links, und Gehörlosen-Pfarrer Matthias Derrer, obere Reihe links). Zum guten Mittagessen trafen sich alle im Bamberger Gehörlosen-Zentrum (Klemens-Fink-Zentrum) und nach einem kleinen Verdauungs-Spaziergang zur Philippuskirche predigte Gehörlosen-Pfarrer Raik Fouristier aus Dresden darüber, dass Gott unsere Gedanken weit (offen) macht.

Weite (Offenheit) schenkte allen Teilnehmern auch der ganze Tag mit vielen Begegnungen, Gesprächen, Austausch. Es war ein fröhliches Wiedersehen und ein Treffen mit viel Freude. Nach dem Kaffee-Trinken trennten sich wieder die Wege. Alles Gute - bis wir uns wiedersehen.

Pfr. Matthias Derrer



„Frauenwohlfühltag“ in Marktoberdorf

Am 08.03.08 trafen wir uns um 10.00 Uhr zum Frauenwohlfühltag. Die fleissigen Heinzelmännchen bereiteten ein reichhaltiges Brunch vor. Pünktlich trafen unsere 12 Frauen ein und, man glaubt es nicht, drei Männer kamen auch. Wir stellten uns im Kreis auf, begrüßten einander und Frau Hommel segnete diesen Tag. Wir stampften mit den Füßen unsere Sorgen weg und mit unseren Armen und Händen versuchten wir neue Kraft zu schöpfen. Dann endlich lud das herrliche Frühstück ein.

Nach dem langen Frühstück mit guten Gesprächen hatte unser Karl alles vorbereitet für den DIA-Vortrag. Frau Hommel zeigte Bilder und erzählte vom Leben der Frauen aus Guyana. Das war sehr interessant und es entstand eine lebhaftige Diskussion – auch, dass wir hier in Deutschland ein angenehmes Leben haben und als Frau respektiert werden. Nach einer kurzen Pause ging es mit unserem Kirchenbus nach Kaufbeuren. Eine große Überraschung sollte kommen. Bald hatten wir unser Ziel erreicht – die Förderstätte der Lebenshilfe. Was wir hier wohl sollten?

Wir gingen in einen kleinen gemütlichen Raum. Wir waren in einem Wohlfühlraum „Snoezelenraum“. Hier gab es ein Wasserbett, in dem Musikboxen eingebaut waren – ein „Klangwasserbett“.

Dann gab es Säulen mit Wasser die die Farbe wechselten, Schläuche mit verschiedenen Farben, eine Kugel mit einem herrlichen Farbspiel an der Decke und an der Wand, insgesamt 6 verschiedene Möglichkeiten. Am Anfang waren wir ziemlich aufgedreht und nach 1 ½ Stunden wie umgewandelt. Es waren wunderschöne Erfahrungen vor allem auch mit dem Wasserbett, man konnte „Musik“ fühlen das war schon ein tolles Erlebnis. Nun fuhren wir zurück nach Marktoberdorf, um uns noch gemeinsam zu stärken für den

Nachhauseweg. Nach einem Gebet und dem Reisesegen fuhren wir gestärkt in Leib und Seele nach Hause. Auch unseren Männern hat es gut gefallen und nun wünschen sie sich einen Männertag.

Angelika Hommel



Gemeindesprechertagung in Nürnberg

Mitte April trafen sich die Gemeindesprecher der Gehörlosengemeinden Bayerns in Nürnberg. Wie jedes Jahr gab es wichtige Informationen und Material für die Gemeindesprecher. Das Thema am Vormittag waren die „Zeugen Jehovas“. Pfarrer Mark Meinhard referierte über das komplexe Thema. Mit verständlichen Worten gab er einen Überblick über die Entstehung der Zeugen Jehovas und deren Lehre. Zeugen Jehovas lehnen viele „weltliche“ (für uns normale) Sachen ab, da die Welt vom Satan regiert wird. Zum Beispiel werden keine Geburtstage gefeiert, auch Feste wie Weihnachten oder Ostern spielen keine Rolle. In der Begegnung mit den Zeugen Jehovas sollten wir nicht aggressiv oder unfreundlich reagieren, wichtig ist eher: klar die eigene Meinung darlegen und die Zeugen Jehovas damit vertraut machen, dass der christliche Glaube in die Freiheit führt und nicht das Ziel hat, Menschen abhängig zu machen.

Zum Schluss des Vortrags gab es für alle noch eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte auf Papier, so können die wichtigen Punkte auch nach der Tagung noch einmal durchgelesen werden. Am Nachmittag gab es auf der Gemeindesprechertagung wichtige Informationen im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Berufsgruppen, die in den Gehörlosengemeinden tätig sind. Neben diesem Überblick wurde auch noch einmal klar dargestellt, was die Aufgaben von Gemeindesprechern sind.

Erika Burkhardt



„Besuch der Pinakothek“

Am Sonntag, den 2. März, haben sich 13 kunstbegeisterte Gehörlose und Hörende getroffen, um gemeinsam die Pinakothek der Moderne zu besuchen. Pfarrer Kaiser machte eine Führung und erzählte das Wichtigste über das Gebäude und über viele Künstler. Pfarrerin Wolf übersetzte alles in Gebärdensprache. Das Gebäude ist sehr interessant. Es wurde am 16. September 2002 eröffnet und nach nur eineinhalb Jahren waren schon zwei Millionen Besucher da. In der Eingangshalle steht man unter einer riesigen Kuppel. Ihr Gesamtdurchmesser beträgt 30 m. In der Pinakothek der Moderne kann man vier unterschiedliche Museen besuchen: die Designsammlung, die Architektursammlung, die Graphische Sammlung und die Sammlung der klassischen Moderne und Gegenwartskunst. Wir haben uns zuerst Bilder der klassischen Moderne angesehen, also Werke von Beuys, Picasso, Klee, Dix, Miró und vielen anderen. Besonders interessant war eine Installation des Künstlers Joseph Beuys. Er hat sehr viele Steine in einem Raum angeordnet. Wir diskutierten da über die Frage: „Was ist Kunst?“ Nach einem kleinen Imbiss sind wir in die Designsammlung gegangen. Dort gab es viele bekannte Gegenstände aus der Vergangenheit. Zum Beispiel Möbel, die man selber in der Kindheit hatte, die ersten Autos und vieles mehr. Zum Abschluss sind wir in einen Raum gekommen, in dem alles weiß war – ein „Raum der Zukunft“ Wir haben alle diese Ausstellung und die Diskussionen und Gespräche sehr genossen.

Cornelia Wolf



September – Männer wieder auf dem Berg

Unter dem altbekannten Motto „Rauf auf den Berg – hin zum Kreuz“ werden vom 19. bis 21. September wieder 10 Männer im Alter bis 55 Jahre ein Bergwander-Wochenende erleben. Geführt von Helmut Reim, Bergführer des Alpenvereins, und Joachim Klenk als spirituellem Begleiter wird die Männergruppe diesmal in den Lechtaler Alpen unterwegs sein. Pfundige Bergabende, intensive Gespräche, sportlich zu erklimmende Berge und ein gemeinsamer Berggottesdienst rufen auf den Berg. Kosten: € 70 pro Teilnehmer. Mitmachen kann jeder, der regelmäßig sich sportlich betätigt und gebärdensprachlich fit ist.

Wer Interesse hat, kann den Flyer mit Informationen anfordern bei

Joachim Klenk unter Fax 0911-2141322.

Lektorinnen und Lektoren im Praxiseinsatz

Im Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum haben wir 14 Lektoren eingesegnet. Diese Lektoren, 11 Gehörlose und 3 Hörende, haben den Auftrag, im ersten und zweiten Praxisjahr in den Gehörlosengemeinden in Gottesdiensten aktiv mitzuwirken. Das erste Praxisjahr ist im Oktober 2008 beendet. Dann beginnt das zweite Praxisjahr, in dem noch intensiver bei der Gestaltung von Gottesdiensten mitgearbeitet wird. Die Lektorinnen und Lektoren bereiten Lesungen vor, inszenieren Bibeltheater, kümmern sich um Gebete, gebärden mit den Gemeinden das Vaterunser und Glaubensbekennt-

nis oder übernehmen Teile der Predigtvorbereitung. Wir freuen uns, dass alle Lektorinnen und Lektoren hoch motiviert sind.

Joachim Klenk

Bibelschule geht Online

Die gebärdensprachliche Bibelschule unter dem Dach der ev. Gehörlosenseelsorge Bayern geht ab Dezember 2008 auch online. Alle 14 Tage wird eine Bibelmail an Interessierte versendet.

Verantwortlich sind Joachim Klenk, Brigitte Schmidt und andere. Zunächst ist die Zeit bis Juni 2009 vorgesehen. Unter dem Motto „Bibelschätze“ werden interessante Informationen, Zusammenhänge oder Besprechungen von biblischen Geschichten zugemailt. Die „Bibelmail“ ist nie länger als eine halbe Din-A 4 Seite. Zielgruppe sind Lektoren, Prädikanten, Katecheten und andere interessierte Ehrenamtliche. Im Mai 2009 werden alle Texte der Bibelmail in DGS und in LBG aufgenommen und sind dann als DVD beim Ararat Shop erhältlich. Haben Sie Interesse an der Bibelmail, dann lassen Sie sich in die Mailliste eintragen und mailen Sie an Joachim.Klenk@egg-bayern.de. Haben Sie nur ein Fax, dann senden wir Ihnen die Bibelmail auch gerne in Faxform zu.

Joachim Klenk

„Zinsloses Privatdarlehen gesucht“

Der Verein JSB e.V. sucht vertrauenswürdige Personen, die zu einem zinslosen Darlehen zur Absicherung von Arbeitsplätzen für gehörlose Mitarbeiterinnen bereit sind. Beteiligten können sich Personen, die mindestens €

500 Euro zur Verfügung stellen. Insgesamt werden 10.000 Euro für die Absicherung von 2 Arbeitsplätzen benötigt.

Warum? Der Verein JSB e.V. ist bemüht gehörlose Mitarbeiterinnen anzustellen, das hat seit langem Tradition. Die laufenden Kosten können dabei durch Einnahmen eingebracht werden. Die notwendigen finanziellen Rücklagen allerdings nicht. Um diese Rücklagen geht es. Diese Rücklagen müssen durch Einnahmen über einen Zeitraum von 3 Jahren in kleinen Schritten erarbeitet werden, also z.B. pro Monat 300 Euro aus den Einnahmen in die Rücklagen führen, bis der erwünschte Betrag erreicht ist. Zinsloses Privatdarlehen – Geld weg? Natürlich nicht.

Der Verein JSB e.V. übernimmt die Bürgschaft für diese Darlehensgelder. Sind Sie bereit z.B. 500 Euro oder 1.000 Euro für 4 Jahre zur Verfügung zu stellen, dann wird eine schriftliche Vereinbarung getroffen, dass Sie in jedem Fall Ihr Geld zu einem gemeinsam vereinbarten Termin zurück erhalten. Zinsen bekommen Sie allerdings für Ihr Geld nicht. Sie stellen Ihr Geld für einen guten Zweck zeitbegrenzt zur Verfügung.

Vorteile? Finanziell haben Sie keinen Vorteil. Menschlich haben Sie einen Vorteil. Denn Sie stellen Geld für einen wichtigen sozialen Zweck zur Verfügung: Arbeit für gehörlose Menschen. Sie unterstützen dort, wo Arbeitsplätze geschaffen werden können, aber die Rücklagen nicht sofort zur Verfügung gestellt werden können. Sie zeigen sich solidarisch, ohne auf den finanziellen Gewinn zu achten. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich doch bitte bei Kirchenrat

Pfr. Joachim Klenk



Herzliche Glück- und Segenswünsche**zum 70. Geburtstag:**

Bernhard Bierschneider
Nürnberg am 3. Juni
Walter Bönisch
Neuried am 6. Juni
Ingeborg Heinze
Nürnberg am 22. Juli
Elisabeth Gründel
Rentweinsdorf am 06. Aug.
Maria Rumpel
Schweinfurt am 8. Sept.
Farhad Parvisi
Nürnberg am 2. Oktober
Brigitte Großner
München am 17. Oktober

zum 75. Geburtstag:

Peter Funke
München am 17. Juni
Christa Sommer
Nürnberg am 23. Juni
Günther Sobotta
Augsburg am 22. Juli
Käthe Flohr
Veitsbronn am 04. August
Friedrich Gründel
Rentweinsdorf am 20. Aug.
Stephan Kwetak
Pleinfeld am 31. August
Hildegard Bernauer
Nürnberg am 29. September

ab 80. Geburtstag:

Hildegard Fruth, Augsburg
am 03. Juni zum 83.
Anton Stacks, Hof am 05.
Juni zum 82.
Friedrich Preuß, Werneck am
09. Juni zum 83.
Willi Debertin, Ebersdorf am
10. Juni zum 81.
Erika Nemeč, Heldenstein am
10. Juni zum 84.
Wilhelmine Winkler, Nürn-
berg am 12. Juni zum 81.
Johann Schmidt, Markt
Erlbach am 19. Juni zum 85.
Hildegard Korb, Hohenberg
am 20. Juni zum 84.
Helene Söllheim, Bayreuth
am 20. Juni zum 83.
Lydia Wiesmann, Marktthei-

denfeld am 22. Juni zum 81.
Gerda Scheu, Nürnberg am
26. Juni zum 83.
Dorothea Furtner, Neufarn
am 1. Juli zum 80.
Helene Gabel, Küps am 1. Juli
zum 84.
Karolina Arold, Leuters-
hausen am 3. Juli zum 85.
Willi Kraus, Eisenheim am 5.
Juli zum 86.
Johannes Meuß, Kulmbach
am 6. Juli zum 80.
Michael Pölloth, Altdorf am
7. Juli zum 81.
Else Schulz, Stein am 10. Juli
zum 87.
Alfons Furtner, Neufarn am
14. Juli zum 81.
Adelheid Biskupek, Fürth am
16. Juli zum 85.
Emma Hubel, Auhausen am
18. Juli zum 85.
Gertrud Keilholz, Nürnberg
am 22. Juli zum 84.
Margarete Krizan, Nürnberg
am 22. Juli zum 80.
Ellen Velic, Leimen am 22.
Juli zum 80.
Rudolf Wunderlich, Rehau
am 30. Juli zum 82.
Oswald Steinmüller, Zorne-
ding am 31. Juli zum 82.
Ruth Jakuszeit, Bad Winds-
heim am 1. Aug. zum 87.
Anni Mützel, Schweinfurt am
1. August zum 85.
Gottfried Roßner, Bayreuth
am 5. August zum 82.
Wilhelm Schmidt, Bayreuth
am 6. Aug. zum 84.
Annedore Mergler, Würzburg
am 9. Aug. zum 86.
Eugen Schulz, Stein am 11.
Aug. zum 89.
Hildegard Goretzki, München
am 13. Aug. zum 81.
Erika Thiergärtner, Nürnberg
am 22. Aug. zum 83.
Friedrich Thiergärtner, Nürn-
berg am 22. Aug. zum 81.
Adele Geihe, Bamberg am 30.
August zum 82.
Georg Staudt, Moosburg am
31. August zum 82.

Augustine Knöpfle, Augsburg
am 3. Sept. zum 83.
Helmut Roth, Nürnberg am 7.
Sept. zum 81.
Appolonia Stürmer, Schwein-
furt am 7. Sept. zum 86.
Babette Müller, Neumarkt
am 9. Sept. zum 89.
Hans Bernert, Nürnberg am
20. Sept. zum 81.
Ilse Kleinlein, Fürth am 3.
Oktober zum 86.
Hildegard Richter, Schwein-
furt am 03. Okt. zum 82.
Else Pickel, Nürnberg, am 07.
Oktober zum 86.
Maria Dopp, Nürnberg, am
18. Oktober zum 88.
Lotte Kreß, Treuchtlingen am
18. Oktober zum 80.
Ruth Steiger, München am
19. Oktober zum 80.
Maria Fendt, München am
25. Oktober zum 80.
Karl Weigerle, Ottobeuren
am 30. Oktober zum 87.
Emil Huber, Fürth am 31.
Oktober zum 82.
Max Korb, Hohenberg am 05.
November zum 86.
Johanna Ulrich, Nürnberg am
5. November zum 87.
Anna Deffner, Mönchsdeg-
gingen am 7. Nov. zum 82.
Werner Geihe, Bamberg am
7. Nov. zum 89.
Margareta Kühnlein, Ebers-
berg am 7. Nov. zum 82.
Ludwig Schrödl, München
am 8. November zum 84.
Betti Keller, Schweinfurt am
12. November zum 89.
Elisabeth Homm, Hilpoltstein
am 13. Nov. zum 81.
August Scheu, Nürnberg am
18. November zum 85.

ab 90. Geburtstag:
Georg Ehrlinger, Uehlfeld am
17. Juli zum 96.
Babette Rogler, Bayreuth am
08. August zum 96.
Rudolf Schellenberg, Berggau
am 29. Aug. zum 92.

Margarete Gundel, Illesheim
am 17. Sept. zum 103.
Bruno Neumann, Neuburg am
29. Sept. zum 98.
Frieda Stadelmann, Nürnberg
am 30. Sept. zum 95.

Gn*=
anschließend
Gemeindenachmittag

► **Amberg – Umland**

Gottesdienste im Gemeindehaus Paulaner
Sonntag, 8. Juni, 10 Uhr
Samstag, 26. Juli, 14 Uhr Ökum.
Gottesdienst St. Georg
Sonntag, 14. September, 10 Uhr

► **Aschaffenburg – Umland**

Samstag, 12. Juli, Bildungstag, bitte
bei der Gehörlosenseelsorge Nürnberg
nachfragen

► **Augsburg – Umland**

Gottesdienste in der St. Anna-Kirche
Sonntag, 22. Juni, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 28. September, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, November, 14 Uhr, Gn*

► **Bamberg – Umland**

Gottesdienste in der Philippuskirche
Sonntag, 8. Juni, 14 Uhr, mit Hl.
Abendmahl, Gn*
Sonntag, 13. Juli, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 13. April, 14 Uhr, mit Hl.
Abendmahl, Gn*
Sonntag, 21. September, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 12. Oktober, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 09. November 14.00 Uhr, Gn*

► **Bayreuth – Umland**

Gottesdienste in der Christuskirche
Sonntag, 1. Juni, Fahrt nach Kulmbach
zur Verabschiedung von Pfr. Meuß.
Anmeldung bitte z. Hd. Frau Kreß
Fax 0911-214 1322
Sonntag, 28. September, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 26. Oktober, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 23. November, 14 Uhr, Gn*

► **Coburg – Umland**

Gottesdienste in der St. Lukaskirche
Sonntag, 15. Juni, 14 Uhr, mit Hl.
Abendmahl, Gn*
Sonntag, 20. Juli, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 28. September, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 19. Oktober, 14 Uhr, mit Hl.
Abendmahl, Gn*
Sonntag, 16. November, 14 Uhr, Gn*

► **Erlangen – Umland**

Gottesdienste in der Kirche am
Europakanal
Sonntag, 8. Juni, 14 Uhr
Sonntag, 14. September, 14 Uhr, mit
Abendmahl
Sonntag, 30. November, 14 Uhr

► **Hof – Umland**

Gottesdienste im Gemeindesaal St.
Lorenz
Samstag, 1. November, 13.30 Uhr Ökum.
Gottesdienst

► **Kulmbach – Umland**

Gottesdienste in der Nikolaikirche
Sonntag, 01. Juni, 14.00 Uhr mit
Verabschiedung von Pfarrer Meuß
Weitere Gottesdienst-Termine aktuell im
Internet oder bei Pfarrer Derrer fragen

► **Marktobersdorf – Umland**

Gottesdienste in der evang. Kirche
Marktobersdorf, Bahnhofstr. 25
Samstag, 14. Juni, 14 Uhr, Gn*
Samstag, 19. Juli, 12 Uhr, Gottesdienst
und Sommerfest
Samstag, 11. Oktober, 14 Uhr, Gn*

• **Veranstaltungen/ Gruppen**

Frauenturnen ist immer montags von
19 – 20 Uhr in der Dreifachturnhalle in
Marktobersdorf
Samstag, 20. September, Ausflug geplant,
bitte Angelika Hommel fragen
Samstag, 15. November, 14 Uhr Basteln
für Weihnachten

► **München – Umland**

Gottesdienste in der Passionskirche,
Tölzerstr. 17
Sonntag, 15. Juni, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 20. Juli, 11.15 Uhr, Gottesdienst
mit der hörenden Gemeinde, anschl.
Sommerfest
Sonntag, 21. September, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 12. Oktober, 100-Jahrfeier der
Münchner Gehörlosengemeinde
Sonntag, 19. Oktober, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 16. November, 14 Uhr mit
Abendmahl, Gn*

• **Veranstaltungen/ Gruppen**

Gebärdensor: Kontakt über M. Winter
Fax 089-6906679 und
H. Bath Fax 089-7851404
CantaSigno: Montag ab 18 Uhr im
Gemeindehaus; Kontakt über Alexandra
Ziegler; Fax 089-85636901

► **Neustadt / Aisch – Umland**

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum
„Aischgrund“ in Neustadt/Aisch
Sonntag, 27. Juli, 14 Uhr Ökum Gottesdi.
Sonntag, 7. September, 14 Uhr
Sonntag, 29. November, 14 Uhr

► **Nürnberg/Fürth – Umland**

St. Egidien am Egidienplatz:
Gemeindehaus, Egidienplatz 33,
90403 Nürnberg
Sonntag, 6. Juli, 14 Uhr,
Jubelkonfirmation, Gn*
Sonntag, 14. September, 14 Uhr
Gottesdienst in Erlangen (Wer eine
Mitfahrgelegenheit braucht, bitte
anmelden)
Sonntag, 5. Oktober, 14 Uhr Ökum.
Gottesdienst St. Walburga in Eibach
Sonntag, 2. November, 14 Uhr,
Egidienkirche, Gn*

• **Veranstaltungen/ Gruppen**

Seniorenclub:

immer montags von 14.30 – 16.30 Uhr
14. Juli, 15. September, 13. Oktober, 17.
November

Offener Seniorennachmittag:

immer mittwochs, 14.00 – 17.00 Uhr

Frauentreff Rut:

immer donnerstags, 18 – 20 Uhr
10. Juli, weitere Termine liegen nicht vor,
bitte Stefanie Lindnau fragen

Mini-Club 0 – 2 Jahre:

Immer donnerstag von 9.30 – 11.30 Uhr

Mini-Club 2 – 5 Jahre:

immer freitags von 13 – 17 Uhr
04. Juli, 26. September, 24. Oktober, 14.
November, weitere Termine liegen nicht
vor, bitte Brigitte Schmidt fragen

Bewegungsgruppe „Mirijam“:

immer montags, 14 – 16 Uhr
07. Juli, 22. September, weitere Termine
liegen nicht vor, bitte Stefanie Lindnau
fragen

Himmelhüpfer 6 – 10 Jahre:

Samstag, 28. Juni bis Sonntag, 29. Juni
Übernachtung im Gemeindehaus
freitags, 14 – 16 Uhr

10. Oktober, 21. November

Rumpelwichte 10 – 14 Jahre:

Samstag, 28. Juni bis Sonntag, 29. Juni
Übernachtung im Gemeindehaus
freitags, 14 – 16 Uhr

17. Oktober, 28. November

Jugendtreff:

für Jugendliche ab 14 Jahre
Freitag, 04. Juli ab 18 Uhr, mehr Infos bei
Erika Burkhardt

Schwedenfreizeit:

02. bis 16. August 2008

Männergruppe „Bileam“:

Termine, bitte Joachim Klenk fragen

„Trockene“:

nach Vereinbarung, Frau K. Geißler und Fr.
S. Böhm

Begegnungs – Café Ararat:

jeden Dienstag von 10.30 – 12.30 Uhr

Neu: Gruppe Elarips:

immer Dienstag von 9.15 – 10.15 Uhr

► **Schweinfurt – Umland**

Termine werden noch bekannt gegeben

► **Würzburg – Umland**

Gottesdienste in der Deutschhauskirche
Samstag, 7. Juni, 14 Uhr Verabschiedung
der Gemeindegliederinnen, Gn*
Samstag, 27. September, 14 Uhr, Gn*
Samstag, 18. Oktober, 14 Uhr Ökum.
Gottesdienst in St. Bruno
Samstag, 29. November, 14 Uhr, Gn*

■ **Sozialberatung**

Montag 15 – 18 Uhr

Dienstag 9 – 12 Uhr

Frau K. Geißler, Frau S. Böhm

Fax 0911 214-1322

■ **Familien-, Lebens- und Eheberatung**

nach Vereinbarung

Herr Pfr. Klenk, Fax 0911 214-1322

■ **Gehörlosen – Aids – Beratung Mittelfranken**

der Stadtmission Nürnberg e.V. in Kooperation

mit der evang. Gehörlosenseelsorge,

Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg

Rosa Reinhardt nach Vereinbarung

Fax 0911-322 5022, BiFo 0911-322 5024

E-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de

tagsüber in der Gehörlosenseelsorge.

Fax 0911-214 1322, Bildtelefon 0911-214 1311

Gemeinde Amberg

Herr Pfarrer Rüdiger Löbermann
 Paulanergasse 12, 92224 Amberg
 Tel 09621-48590 Fax 09621-485935
 E-Mail amberg@egg-bayern.de
 GS: Christina Amann Fax 09621-607250
 Hans Zapf Fax 09621-24472

Gemeinde Ansbach

GS: Heidemarie Zeller Fax 0981-6505347

Gemeinde Aschaffenburg

Vertretung durch Nürnberg
 GS: Jutta Krause Fax 06021-570588
 Adrienne Kurzschinkel Fax 06186-201612

Gemeinde Augsburg

Vertretung durch München
 GS: Anneliese Reisner Fax 0821-708238
 Karin Schuller Fax 0821-571228
 Helene Seliger Fax 0821-36647
 Adolf Wuttke Fax 0821-591205

Gemeinde Bayreuth/ Hof/Schweinfurt

Vertretung durch Nürnberg
 E-Mail bayreuth@egg-bayern.de
 GS: Bayreuth: Hannelore Köhn Fax 0921-58148
 Jutta Raupach Fax 0921-851277
 Waltraud Stöckl Fax 0921-514201
 GS: Hof: Luise Jahreiß Fax 0921-1510950
 GS: Schweinfurt: Erich Jäger Fax 09744-524

Gemeinde Bamberg/ Coburg

Herr Pfarrer Matthias Derrer
 Am Kindergarten 16, 96158 Reundorf
 Tel 09502-924515 Fax 09502-924516
 E-Mail bamberg@egg-bayern.de
 GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht Fax 0951-131778
 Sieglinde Föbel Fax 09503-7936
 Martin Kranz Fax 0951-51905498
 Coburg: Kathrin Zinner Fax 09561-318550
 Martina Schwallach Fax 09561-37618

Gemeinde Erlangen

Herr Pfarrer Matthias Schulz
 Frankwaldallee 13, 91056 Erlangen
 Tel 09131-126197 Fax 09131-126196
 E-Mail erlangen@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax 09131-9201912

Gemeinde Kulmbach

Herr Pfr. Matthias Derrer (siehe Bamberg/Coburg)
 Burghaiger Straße 73, 95326 Kulmbach
 Tel 09221-86323
 GS: Inge Scheller Fax 09229-7357
 Inge Martin Fax 09227-90573

Gemeinde Marktoberdorf/ Allgäu

Frau Angelika Hommel
 Am Alsterberg 12, 87616 Marktoberdorf
 Tel/ Fax/ ST 08342-40410
 E-Mail r-a.hommel@t-online.de
 GS: Christina Bleyer Fax 08245-2117

Gemeinde München

Frau Pfarrerin Cornelia Wolf
 Büro: Blütenburgstr. 71, 2. Stock, 80636 München
 keine festen Bürozeiten!
 Tel 089-126611 21 Fax 089-126611 21
 E-Mail muenchen@egg-bayern.de
 VM: Peter Fiebig Fax 089-7004883
 VF: Monika Winter Fax 089-6906679
 Frau Pfarrerin Christine Keßler
 Tel 089-7142217 Fax 089-71019997
 Gebärdenchorleiter:
 Herman Bath Fax 089-7851404,
 E-Mail Hermann.Bath@t-online.de

Gemeinde Neustadt/ Aisch

Herr Pfarrer Rolf Hörndlein
 Deberndorfer Weg 3a, 90449 Nürnberg
 Tel 0911-252984-7 Fax 0911-252984-8
 E-Mail neustadt@egg-bayern.de
 GS: Hilde Hawlik Fax 09122-75505

Gemeinde Nürnberg/ Fürth

Herr Pfarrer Joachim Klenk + Frau GL-
 Seelsorgerin Erika Burkhardt
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel/ST 0911-214 1301 Fax 0911-214-1322
 E-Mail nuernberg@egg-bayern.de
 VF: Andrea Rank Fax 0911-508651
 VM: Randolph v. Hündeberg Fax 0911-6807806

Gemeinde Regensburg

Vertretung durch Nürnberg

Gemeinde Westmittelfranken

Vertretung durch Nürnberg
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel/ST 0911-63285 13 Fax 0911-63285 22
 E-Mail familie@egg-bayern.de
 GS: Edeltraud Langer Fax 09141-6659

Gemeinde Würzburg-Umland

Herr GL-Seelsorger Stefan Wurth
 Friedrich-Ebert-Ring 30, 97072 Würzburg
 Tel 0931-8808889 Fax 0931-8808887
 E-Mail wuerzburg@egg-bayern.de
 GS: Ruthild Kerndl Fax 0911-6420255
 Rebecca Mathes Fax 0931-4523099

Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern
 – Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Zentralanruf und ST: 0911/ 214-1301
 Zentral - Fax: 0911/214-1322
 E-Mail buero@egg-bayern.de

Pfr. J. Klenk, Tel 0911-214 1303 (auch ST),
 E-Mail joachim.klenk@egg-bayern.de

Fr. Kreß, Tel 0911-214 1301 (auch ST)
 E-Mail buero@egg-bayern.de

Fr. S. Herberich
 E-Mail ausbildung-buero@egg-bayern.de

Fr. Burkhardt, Tel 0911 214-1315
 E-Mail: erika.burkhardt@egg-bayern.de
 oder jugend@egg-bayern.de

Fr. Lindnau, Bifo 0911-214 1332
 E-Mail projektassistentz@egg-bayern.de

Fr. Reinhardt, Bifo 0911-214 1311
 E-Mail finanzen@egg-bayern.de oder
 ararat-shop@egg-bayern.de

Fr. Geißler, Tel 0911-214 1314,
 Bifo 0911-214 1350
 E-Mail sozial1@egg-bayern.de

Fr. Schulz, Bifo 0911-214 1312,
 E-Mail bayern@egg-bayern.de

Fr. Böhm, Tel 0911-214 1313,
 E-Mail sozial2@egg-bayern.de

Fr. Schmidt,
 E-Mail brigitte.schmidt@egg-bayern.de

Fr. Schwarz,
 E-Mail aktuell@egg-bayern.de
 oder Schwarzandrea@gmx.de

Unsere Bürozeiten:
 Montag bis Donnerstag 10 - 16 Uhr

Wer ist eigentlich Sarah Herberich?

Ich möchte mich vorstellen. Mein Name ist Sarah Herberich. Im September 2006 landete ich bei der Gehörlosenseelsorge Nürnberg als FSJ-lerin.

Seitdem bin ich der Gehörlosenseelsorge treu geblieben. Nach dem freiwilligen sozialen Jahr begann ich eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation.

Meine Ausbilderin ist Yasmine Kress. Ich lerne nun verschiedene Arbeitsbereiche innerhalb der Gehörlosenseelsorge kennen, wie das Personalwesen, die Buchhaltung, etc. Verschiedene Verwaltungsaufgaben kann ich schon übernehmen, aber nebenbei lerne ich auch, wie man Gruppen leitet.

In der letzten Zeit arbeitete ich viel mit Rosa Reinhardt zusammen und konnte mit ihr die Inventur des Ararat Shops abschließen.

Sehr interessant ist für mich auch, welche Bürotätigkeiten im Kirchengemeindeamt anfallen.

Alle 3 Monate besuche ich die Berufsschule in Essen für 2 Monate. Dort haben wir Blockunterricht. Meine Lieblingsfächer sind Rechnungswesen und Organisationslehre.

Während der Berufsschulzeit bin ich im Internat des Diakoniewerkes in Essen untergebracht, wo ich schon viele neue Leute und auch neue Gebärden kennengelernt habe.

Meine Hobbies sind Fahrradfahren, spazieren in der Natur, mit Freunden ausgehen und spannende Bücher lesen. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin bin ich schon seit mei-

ner Konfirmation bei der Gehörlosenseelsorge, eine Lektorenausbildung konnte ich auch schon absolvieren.

Mir gefällt es hier sehr gut und ich habe mich gut eingelebt.

Schauen auch Sie einmal bei mir im Büro am Egidienplatz vorbei!

Sarah Herberich



Wenn es um Geld geht- Rosa Reinhardt

Mein Name ist Rosa Reinhardt und ich bin gehörlos. Meine Schulzeit verbrachte ich in Oberbayern, im Frühjahr 2000 wurde ich von Pfarrer Klenk „entdeckt“. Seit August 2000 bin ich nun für den Bereich Finanzen der Gehörlosenseelsorge Bayern zuständig.

Später wurde ich vom Verein JSB e. V. als Geschäftsführerin des Ararat Shops und der Ararat Akademie eingestellt. Das heißt, meine Stelle ist aufgeteilt in Arbeit für den JSB e.V. und für den Bereich der Gehörlosenseelsorge.

Meine Arbeit ist also sehr abwechslungsreich, zum Beispiel bin ich staatlich anerkannte Gebärdensprachdozentin und gebe Kurse und Vorträge an verschiedenen Orten. Auch in der Aidsberatung für Gehörlose bin ich schon viele Jahre ehrenamtlich tätig. Sie haben

es sicher schon in einer Ausgabe gelesen, aber zu sehen ist es auch auf den Fotos: die Gehörlosenseelsorge hat natürlich Einnahmen, aber sie muss auch sparen. Gerade im Finanzbereich ist meine Verantwortung groß. In meiner Freizeit gehe ich gerne spazieren und koche auch sehr gerne. *Rosa Reinhardt*



„Neue FSJ ab September 2008“

Im September beginnt wieder eine neue „Saison“: Eine FSJ-Praktikantin wird bei der Gehörlosenseelsorge in Nürnberg ihren Dienst beginnen. Ab 1. September wird Christiane Hermann ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns machen.

Christiane ist hörend und hat gehörlose Eltern. Nach der Schule war ihr schon schnell klar: Sie möchte Gebärdensprachdolmetscherin werden. Das FSJ ist eine gute Gelegenheit, um Erfahrungen mit ganz unterschiedlichen gehörlosen Menschen in verschiedenen Bereichen zu machen. Schwerpunktmäßig wird Christiane in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sein, sie soll aber auch in den anderen Bereichen des Gemeindelebens Kontakte knüpfen und mitarbeiten. Wir freuen uns auf Christiane und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für die Arbeit am Egidienplatz.

Erika Burkhardt



JSB e.V.

der besondere Verein der Gehörlosenge- meinden in Bayern

Gehörlose Mitglieder der Gehörlosengemeinde, ihre hörenden Familienmitglieder und Pfr. Sauermann mit seinem Team haben den JSB gegründet. Projekte und Arbeitsplätze waren das Ziel. Heute beschäftigt der JSB aktuell 4 gehörlose und 1 hörende Mitarbeiterin. Der JSB e.V. hat aktuell 130 Mitglieder und wächst jedes Jahr um ca. 8-15%. Mitglied werden ist im JSB e.V. ganz einfach und sehr billig. Erwachsene zahlen € 20 im Jahr, Ehepaare € 30. Wer Rentner, sozial in einer Notlage oder Auszubildender ist, zahlt € 10. Je mehr Menschen sich dem JSB e.V. anschließen, umso mehr können wir gemeinsam durchsetzen.

JSB e.V.

- Jugend
- Soziales
- Bildung

Drei Buchstaben – ein Programm

Drei Buchstaben, viele Initiativen, ein Ziel – das ist der Verein JSB e.V., seit über 10 Jahren aktiv. Die Buchstaben haben symbolische Bedeutung. Der Buchstabe „J“ symbolisiert „Jugend“. Der Buchstabe „S“ verweist auf „Soziales“ und der Buchstabe „B“ deutet auf Bildung hin. In der Summe: Jugend, Soziales, Bildung. Das sind die 3 wichtigen Bereiche, in denen sich der Verein JSB e.V. engagiert. Damit fördert der JSB e.V. die Gehörlosenseelsorge und ihre Projekte. Wir gebärden und sagen kurz: JSB!

„Gemeinnützig, na klar“

Der Verein JSB e.V. ist gemeinnützig anerkannt.

Deshalb können Anträge bei Stiftungen gestellt werden, Spenden und Erbschaften angenommen werden. Pro Jahr werden so jedes Jahr viele tausend Euro gesammelt. Ziel ist, die Stiftungsmittel und Spenden für kleine, aber sehr erfolgreiche Projekte einzusetzen. Diese Projekte sind für gehörlose, hörgeschädigte und hörende Familienmitglieder bestimmt. Gefördert wird dort, wo andere Förderungen nicht mehr möglich sind.

„JSB – eine innovative Kraft mit Preischarakter“

Der JSB e.V. ist ein wichtiger Unterstützer für die evang. Gehörlosengemeinden in Bayern.

Ohne den JSB e.V. geht in der Gehörlosenseelsorge nichts mehr. Deshalb ist es wichtig, dass die Gehörlosengemeinden den JSB unterstützen. Der JSB e.V. bevorzugt innovative Projekte. Für einige Projekte hat der JSB e.V. bereits Preise erhalten. Ein neues Projekt möchte der JSB e.V. 2009 einreichen: Gesucht werden die 10 innovativsten Ideen in der Kirche in Deutschland. Wir wollen wieder dabei sein und werden uns im Herbst anmelden. 1999 wurde der gebärdensprachliche Kinderpark – auch ein Projekt des JSB – unter die 10 innovativsten kirchlichen Projekte in Deutschland gewählt und erhielt in Berlin eine Auszeichnung. 2009 oder 2010 wollen wir das wieder schaffen.

Aktuelle JSB Projekte

Projekt „Gebärdensprachliche Förderung hörender Eltern“

Regelmäßig können hörende Eltern von gehörlosen und hörgeschädigten Kindern durch Mitarbeiterinnen des JSB gebärdensprachlich gefördert werden. Ziel ist, eine tragfähige Grundlagen für eine tiefgreifende Kommunikation zu schaffen.

Projekt

„Gebärdensprachliche Förderung gehörloser/hörgeschädigter Kinder“

Kinder und Jugendliche, die selbst gehörlos oder hörgeschädigt sind, brauchen gebärdensprachliche Kommunikation für viele Bereiche ihres Lebens.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse belegen dies eindeutig. Deshalb werden bei Bedarf Kinder und Jugendliche gezielt gefördert.

Projekt „Gebärdensprache für gehörlose Menschen“

Es gibt gehörlose Menschen, die auch als Erwachsene sozusagen „gebärdensprachliche Teil-Alphabeten“ sind. An diese ganz spezifischen Zielgruppen wenden sich nur wenige Einrichtungen.

Der Verein JSB hat deshalb zunächst im Nürnberger Raum ein Treffen mit gezielter monatlicher Förderung gestartet, das 2008 in das 5. Projektjahr gehen wird.

Projekt „Schulische Hilfen“

Immer wieder benötigen gehörlose und hörgeschädigte Kinder, aber auch hörende Kinder gehörloser Eltern Unterstützung im schulischen Bereich. Je nach Bedarfslage werden diese Kinder durch den JSB unterstützt, personell oder finanziell.

München 1010 Jahre!

Die Münchener Gehörlosengemeinde hat allen Grund zu feiern:

Letztes Jahr konnten wir bayernweit unser 100jähriges Jubiläum mit einem großen Festgottesdienst und einem schönen Fest feiern. Jetzt wollen wir in München noch etwas nachfeiern, denn dieses Jahr ist in München ein Jubiläumsjahr.

Es gibt gleich drei Jubiläen, die wir feiern können: Die Stadt München feiert ihren 850-jährigen Stadtgeburtstag, die Gehörlosengemeinde München wird 100 Jahre alt und es gibt eine 60jährige Zusammenarbeit mit der Passionskirche.

In München war vor 100 Jahren auch ein Gottesdienst der Beginn: Am 16. August 1908 feierte Pfarrer Johann Konrad Wirth mit 500 gehörlosen Gottesdienstbesuchern in der alten Matthäuskirche in München einen Festgottesdienst anlässlich des „7. Deutschen Taubstumm-Kongresses“. Seitdem gibt es in München regelmäßige evangelische Gehörlosengottesdienste.

Dieses Jahr wollen wir Münchener unser Doppeljubiläum feiern.

Denn auch bei uns ging die Geschichte weiter. Nach dem Start im August 1908 haben die Stadtvikare der Matthäuskirche einige Zeit die Aufgabe der Gehörlosenseelsorge übernommen. Von 1915 bis 1930 war die Gehörlosengemeinde in der Lukaskirche beheimatet. Ab 1930 war sie Gast in der Erlöserkirche. Und ab 1948 wurde die Passionskirche der neue räumliche

Mittelpunkt der Gemeinde. Ihr neuer Pfarrer, Pfarrer Korn, war zugleich auch Gemeindepfarrer der Passionskirche. Er setzte sich nachhaltig für die Belange der Gehörlosengemeinde ein und ist für viele ältere gehörlose Gemeindeglieder noch in sehr guter Erinnerung.

Und seit 1948 nutzt die Gehörlosengemeinde auch die Räume der Passionskirche und fühlt sich hier wie zuhause. Wir sind sehr dankbar für dieses jahrelange gute Miteinander und für diesen Ort, an dem wir ein Zuhause gefunden haben.

Seit Jahren feiern wir einmal im Jahr mit der hörenden Gemeinde einen gemeinsamen Gottesdienst. Der nächste gemeinsame Gottesdienst wird am 20. Juli in der Passionskirche stattfinden. Anschließend feiern wir Münchener unser Sommerfest.

Im Oktober werden wir dann unser 100jähriges Jubiläum feiern.

Dazu möchten wir Sie jetzt schon herzlich einladen: am 12. Oktober 2008 findet um 10.30 Uhr ein Jubiläumsgottesdienst in der Kreuzkirche (Hiltenspergerstr. 55) statt.

Cornelia Wolf, Gehörlosenspfarrerin



„Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich bei ihnen“, spricht Jesus

Bildungstag in Aschaffenburg am 5. Juli 2008, von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Ort: Christuskirche

Was machen wir?

- Gottesdienst feiern
- Bibelquiz
- Stationenarbeit
- Kinderprogramm

Teilnahmegebühr: 10 € (inklusive Essen)

Wer macht den Bildungstag:
Sabine Ebert-Kühling, Diakonin
Jutta Krause, Prädikantin
Stefan Wurth, Gehörlosen-Seelsorger

Wer kommt? Alle, die Lust haben gemeinsam etwas zu erleben, Gottesdienst zu feiern und vieles mehr.

Anmeldeschluss:
17. Juni 2008
Anmeldung bitte an
Sabine Ebert-Kühling,
Gehörlosen-Seelsorge
Würzburg, Friedrich Ebert-
Ring 30, 97072 Würzburg
Fax 0931-8808887

Daten für die Anmeldung:
Name, Adresse, Fax, Email,
Kinder, Alter der Kinder,
Unterschrift, Datum

„Perlen des Lebens“

Ich habe die Kette in Nürnberg entdeckt und gleich nach München mitgenommen.
Meine Töchter finden sie sehr schick.
Für mich ist sie eine gute Möglichkeit, im Alltag etwas zur Ruhe zu kommen und an Gott zu denken.

Es gibt in der Gebetskette viele weiße Perlen, eine goldene Perle, rote und hellbraune Perlen und eine blaue Perle. Jede Kugel hat eine bestimmte Bedeutung.

Die himmelblaue Perle soll an einen Rastplatz im Leben erinnern. Sie soll uns Mut machen, dass wir Orte suchen, an denen wir so sein dürfen, wie wir sind. Wir müssen nicht immer alles richtig machen, wir müssen uns nicht immer anstrengen, wir dürfen sein, wie wir sind.

Oft fragen wir uns selbst: Was soll ich jetzt machen?
Die blaue Perle fragt uns: Was kann ich weglassen?
Was kann für uns so ein Rastplatz sein? Vielleicht der Garten, der Strand im Urlaub, die Gehörlosengemeinde oder auch das Zusammensein mit Kindern oder Enkeln.

Ich halte die Perlenkette in der Hand und betrachte die blaue Perle. Ja, es ist wichtig, immer wieder einen Ruheort zu finden, an dem man einfach sein kann, an dem man einfach die Seele baumeln lassen kann, an dem man nach Gott fragen kann.

Pfarrerin Cornelia Wolf



Impressum:

*Herausgegeben von
ev. Gehörlosenseelsorge, einer Einrichtung der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern,
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg,
Tel: 0911 21413-01
V.i.S.d.P. Dipl.Soz.päd. Andrea Schwarz*

*Redaktion:
Team der ev. Gehörlosenseelsorge und
freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen*

Titelfoto: Stefanie Lindnau

*Fotos und Texte:
Deutsche evangelische Gehörlosenpresseagentur
(degpa)*

*Layout, Satz und grafische Gestaltung:
Stefanie Lindnau*

*Druck: Druckerei Conrad, Nürnberg
Versand: Heidi Schulz&Team*

Hinweis:

*Falls wir bei der Zusendung des Gemeindebriefes
Personen übersehen haben, melden Sie sich bitte
per Fax unter der Nummer 091121413-22 oder per
E-Mail unter bayern@egg-bayern.de zu Händen
von Heidi Schulz.*

*Der bay. Gemeindebrief erscheint in den Monaten
Dezember und Juni jeweils für ein halbes Jahr*

*Tipps und Rückmeldungen bitte an
Fax: 0911 21413-22
E-mail: gemeindebrief@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de*

Auflage: 2000